

## Informationsdienst für Neurologen & Psychiater

### Inhalt

#### Editorial

„Risk-Management“ auch in Praxen immer wichtiger 2

#### neuro-Focus

Verengte Halsschlagader 5

Eine Million Frauen sind medikamentenabhängig 5

Ist die arztgestützte Selbstmedikation ein Ausweg aus der Misere? 5

#### neuro-Praxis

Bei Kindern psychisch kranker Eltern leidet die Seele 6

#### Zur Diskussion

Akupunktur bei Kopfschmerz 9

#### Kopfschmerz

Bedeutung von Kopfschmerzen in der gesetzlichen Rentenversicherung 9

#### Epilepsie

Epilepsie und Intelligenzminderung 12

#### Schlaganfall

Systolische Hypertonie - wichtigster Risikofaktor des Schlaganfalls 16

#### Psychosomatik

Hypochondrische Beschwerden verstehbar 20

#### nda-Quiz

Kassengebühr - Rückzahlung bei nachgereichter Überweisung 21

#### Sucht

Suizidales Verhalten bei Alkoholabhängigen 22

#### Medienpsychologie

Kalte Herzen. Wie das Fernsehen den Charakter verändert 26

#### Für Sie gelesen

34

Newsletter Schizophrenie 35

#### Newsletter

Multiple Sklerose 39

#### News

47

#### §§-Ecke

Kosten einer Enthaarungsbehandlung werden von GKV nicht getragen 50

Einschlafen in der Straßenbahn 51

#### Impressum

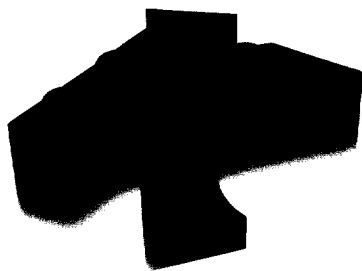
51

### Psychosomatik

## Ärztliches Handeln bei „umweltbedingten Beschwerden“

In den letzten 10-15 Jahren wird der Arzt in der Praxis zunehmend mit Beschwerdebildern konfrontiert, bei denen Patienten ihre vielfältigen körperlichen oder psychischen Symptome, wie z.B. Herz-Kreislauf-, Magen-Darm-, Haut-Schleimhaut-Symptome, Kopfschmerzen, Schwindel, Angst, Depressivität, ständige Schwäche und Ermüdung auf Umwelteinflüsse (wie z.B. Chemikalien oder Elektrosmog) zurückführen. Mögliche psychosoziale Hintergründe der Beschwerden werden völlig ausgeblendet und der Patient beharrt trotz fehlender organischer Befunde auf einer ärztlichen Nachweispflicht seines Krankheitskonzeptes. Dabei kann eine Verursachung der Beschwerden durch Umweltfaktoren nur für einen sehr geringen Teil (unter 5% aller umweltmedizinischen Patienten, z.B. Brösch et al. 2001) nachgewiesen werden. Bekannt geworden sind vor allem: "Multiple Chemical Sensitivity (MCS)", auch als "Idiopathic Environmental Intolerances (IEI)" bezeichnetes Syndrom sowie das Chronic Fatigue Syndrom (CFS). Diese Syndrome sind durch keine bekannte medizinische oder psychische Störung erklärbar (Bornschein et al. 2000) und derzeitige Hypothesen zur Ätiologie und Pathogenese sind widersprüchlich.

Fortsetzung siehe Seite 33



**Stark.  
Einfach.  
Zuverlässig.**



**Keppra**  
Levetiracetam

Zs.B  
3217

Zeit **ZB MED** hek der Medizin  
Zeit **ZB MED** rtenstelle  
z. Hd. Herrn Konrad Schäfers  
Joseph-Stelzmann-Straße 9

50931 Köln